



HOME CARE BERLIN E.V.



Gemeinsame Stellungnahme der Vorstände von *Home Care Berlin e.V.* und der *Landesarbeitsgemeinschaft SAPV Berlin* zu der von der Generalstaatsanwaltschaft Berlin am 16. April 2025 veröffentlichten Pressemitteilung: „Anklage gegen Palliativmediziner wegen Verdachts des 15-fachen Mordes erhoben.“

(17. April 2025)

Home Care Berlin e.V. (HCB) und die *Landesarbeitsgemeinschaft SAPV Berlin (LAG SAPV Berlin)* sind die beiden Vereine bzw. Verbände, die sich seit Jahren bzw. Jahrzehnten für eine qualitativ hochwertige ambulante Palliativversorgung in Berlin engagieren. Wir unterstützen nicht nur die Anbieter entsprechender Leistungen für schwerkranke und sterbende Menschen in vielfältiger Weise, sondern stellen auch ein breites Beratungsangebot für unheilbar kranke Menschen in fortgeschrittenen Krankheitsstadien und für deren Angehörige zur Verfügung.

Die Vorstände von *HCB* und *LAG SAPV Berlin* haben die Pressemitteilung der Generalstaatsanwaltschaft Berlin, in der über die Anklage gegen einen Berliner Palliativarzt, dem 15-facher Mord vorgeworfen wird, mit Erschütterung und großer Betroffenheit zur Kenntnis genommen. Die geschilderten Umstände, die offenbar dazu führten, dass 15 Patient:innen „ohne medizinische Indikation und ohne deren Wissen und Zustimmung jeweils ein Narkoseeinleitungsmittel und anschließend ein Muskelrelaxans verabreicht“ wurde und dass der Arzt darüber hinaus bei einigen Patient:innen „anschließend noch in deren Wohnung Feuer gelegt haben soll, um diese Tötungen zu verdecken“, sind Anschuldigen, die nur schwer zu begreifen sind.

Die pflegerischen und ärztlichen Mitarbeiter:innen in den Berliner Palliativteams, die im ganzen Stadtgebiet und in angrenzenden Brandenburger Landesteilen tätig sind, sind seit vielen Jahren zum Wohle ihrer Patient:innen im Einsatz. Ziel ist es, die letzte Lebenszeit unheilbar und schwer kranker Menschen so zu gestalten, dass die Betroffenen sich auch mit den krankheitsbedingten Einschränkungen menschlich begleitet und gut behütet fühlen können. Es ist der Wunsch der meisten Menschen, bis zum Tod in ihrer häuslichen Umgebung verbleiben zu können - was durch eine gute Palliativversorgung auch oft ermöglicht werden kann.

Die von den Ermittlungsbehörden mitgeteilten Tatsachen und Verdachtsmomente haben die Mitarbeiter:innen in allen Berliner Palliativteams erschüttert. Die mediale Berichterstattung beunruhigt und verunsichert darüber hinaus viele (potentielle) Patient:innen und deren Angehörige. Wir aber möchten unserer Hoffnung Ausdruck verleihen, dass das große Engagement der vielen Mitarbeiter:innen in den Berliner Palliativteams durch eine solche Nachricht nicht wirklich auf Dauer untergraben wird, und dass das Vertrauen, das die versorgten Patient:innen in diejenigen haben, die sie zu Hause, in Heimen, Wohngemeinschaften und Hospizen versorgen, nicht Schaden nimmt.

Wir sind mit unseren Gedanken bei den Angehörigen der verstorbenen Menschen sowie den Angehörigen des unter Verdacht stehenden Arztes, die an dieser schweren Situation leiden und hoffen auch für sie auf eine tragfähige Unterstützung.

Als Ansprechpartner stehen die Geschäftsführerin und der Vorstandsvorsitzende von Home Care Berlin e.V. zur Verfügung:

- 1) Ulla Rose (fon: 030-4534348, eMail: u.rose@homecareberlin.de)
- 2) Dr. Thomas Schindler (fon: 0174-5728888, eMail: palliativteam.berlin@gmx.de)